

7. iwp-Wissenschaftsforum

# Unterstützung des Aufsichtsrates durch Beiziehung externer Experten

Robert Eder

# Fragestellung der Dissertation

Wie beeinflussen Anreize innerhalb und außerhalb des Unternehmens den Aufsichtsrat in seiner Kontroll- und Beratungsfunktion?

# Motivation zur Dissertation

- ▶ Ökonomische Agenten (bspw. Geschäftsführung) optimieren ihren eigenen Nutzen.
  - ▶ Arbeitseinsatz ist nicht beobachtbar.
  - ▶ Unternehmensschädigende sind möglich.
- ▶ Hochwertige Arbeit durch den Aufsichtsrat notwendig.
- ▶ Mögliche Konflikte, da sowohl Kontroll- als auch Beratungsfunktion ausgeübt wird.

# Methodik der Dissertation

- ▶ Literaturüberblick zu Anreizen des Aufsichtsrates im Zuge seiner Kontroll- und Beratungsfunktion:
  - ▶ Struktur
  - ▶ Expertise
  - ▶ Geschäftigkeit (Busyness)
  - ▶ Konsequenzen für Fehlverhalten
- ▶ Zwei modelltheoretische Artikel, zur Beantwortung ausgewählter Fragestellungen:
  - ▶ Zustimmungspflichtige Geschäfte und deren Evaluierung durch externe Experten
  - ▶ Sich verändernde Betrugsanreize im Management durch antizipiertes Kontrollverhalten

# Stand der Forschung

- ▶ Ausgewählte Aufgaben des Aufsichtsrates (Adams et al. (2010))
  - ▶ Mitgestaltung zukünftiger Strategien
  - ▶ Zustimmung zu Mergers & Acquisitions
  - ▶ Zustimmung zu kapitalintensiven Projekten
- ▶ Fokus auf Informationsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung (Song/Thakor (2006), Adams/Ferreira (2007) und Harris/Raviv (2008))
- ▶ Profitieren Aufsichtsräte von externen Experten? (Walton (2012))
  - ▶ Verpflichtung zur Absicherung durch externe Experten nicht notwendig.
  - ▶ Stimmen Experten- und Geschäftsführungsmeinung immer überein, entstehen nur Kosten.

# Motivation

- ▶ Bilanzskandal Enron: Aufsichtsräte vernachlässigten Kontrollfunktion und bestätigten Akquisitionen ohne genaue Prüfung. (Bebchuk et al. (2006))
- ▶ Aufsichtsräte sind in bestimmten Fällen dazu verpflichtet Management-Entscheidungen vorab zu genehmigen. (§ 95 Abs 5 AktG, § 30j Abs 5 GmbHG)
- ▶ Falsche Entscheidungen haben zwar selten direkte jedoch häufig indirekte Konsequenzen.
- ▶ Akquisition von Monsanto durch die Bayer AG: Aufsichtsrat argumentiert Zustimmung mittels vorab eingeholter Experten-Gutachten. (Hecht (2019))

# Forschungsfrage

Wie verändern mögliche Konsequenzen für falsche Aufsichtsrats-Entscheidungen bei zustimmungspflichtigen Geschäften, die Bereitschaft des Aufsichtsrates Evaluierungs-Tätigkeiten an eine externe Beratung auszulagern?

# Besonderheiten des Modells

- ▶ Abhängig vom Engagement des Aufsichtsrates im Unternehmen, kann dieser die Eignung der Geschäftsführung zur Durchführung eines neuen Projektes einschätzen.
- ▶ Der Aufsichtsrat entscheidet, ob das Projekt selbst evaluiert oder eine externe Beratung beauftragt wird.
- ▶ Der Aufsichtsrat wird für falsche Entscheidungen bestraft.



# Hauptergebnisse

- ▶ Strengere Konsequenzen für falsche Aufsichtsrats-Entscheidungen erhöhen nicht notwendigerweise die Nachfrage nach externen Experten.
  - ▶ Aufsichtsräte in kleineren und weniger komplexen Unternehmen bevorzugen in diesem Fall Entscheidungen selbst zu treffen, um hohe Beratungskosten vom Unternehmen abzuwenden.
- ▶ Aufgrund abweichender Ziele evaluiert der Aufsichtsrat genehmigungspflichtige Geschäfte weniger intensiv bzw. lagert die Evaluierung häufiger an Experten aus, als sich dies die Eigentümer erwarten würden.
- ▶ Um die Tätigkeiten des Aufsichtsrates an die Erwartungen der Eigentümer anzugleichen, könnten große und komplexe Unternehmen strengere bzw. kleine und weniger komplexe Unternehmen weniger strenge Konsequenzen für falsche Entscheidungen setzen.

# Offene Fragestellungen

- ▶ Forschung ist fokussiert auf Aufsichtsrats-Auswahl (Expertise) durch Eigentümer
  - ▶ Würde der Aufsichtsrat seine eigene Expertise erhöhen?
  - ▶ Verringert dies in Folge die Nachfrage nach externen Experten?
- ▶ Benötigen Aufsichtsräte mit geringen Entscheidungskompetenzen weniger Unterstützung durch externe Experten?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!